

# Netzwerktreffen der Akteure im Ehrenamt

**11. Sept. 2013  
Europasaal / Ministerium**

## Protokoll

Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter aus allen Ehrenamtsbereichen. Die Teilnehmerliste ist im Anhang zu diesem Protokoll.

Ministerin Isabelle Weykmans begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und verweist auf die „Tradition“ der Konzertierungen mit den Akteuren im Ehrenamt. Dabei ist die ständige Verbesserung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit besonders wichtig: Herausgabe des Handbuchs „Ehrenamt in der DG“; Online-Dokumentation zu vielen Fragen rund um das Thema Ehrenamt/ Freiwilligenarbeit; die nächsten Veranstaltungen: am 12. Okt. findet das REK-Gesamtforum zur Regionalentwicklung statt. Das Projekt „Miteinander wirken – Vereinsleben und Ehrenamt fördern“ ist ein wichtiges Projekt in der Regionalentwicklung; 19./20. Okt. Infomarkt Ehrenamt im Triangel, St. Vith; und am 7. Nov. 2013 die Infoveranstaltung „Ich hab da mal ne Frage...“ DLZ St. Vith.

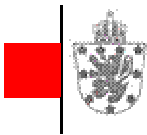
### **1 Zum Kontext des Treffens** (aus der Einladung zu diesem Treffen)

Aus den Reihen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Seminaren „Freiwilligenmanagement“ wurde der Wunsch geäußert, sich auch in Zukunft weiter auszutauschen und bestimmte Themen weiter zu vertiefen. Bei der Konzertierung mit Akteuren in der Ehrenamtsarbeit Anfang Juli letzten Jahres wurden ähnliche Wünsche geäußert. Ich greife diese Wünsche auf und lade Sie herzlich zu einem ersten Netzwerktreffen der Akteure in der Ehrenamtsarbeit ein. (Isabelle Weykmans, Ministerin)

Das Treffen dient dazu, folgende Fragen zu klären:

Gibt es eine Bereitschaft bei den Teilnehmern, sich regelmäßig zu treffen um folgende, mögliche Ziele zu verfolgen:

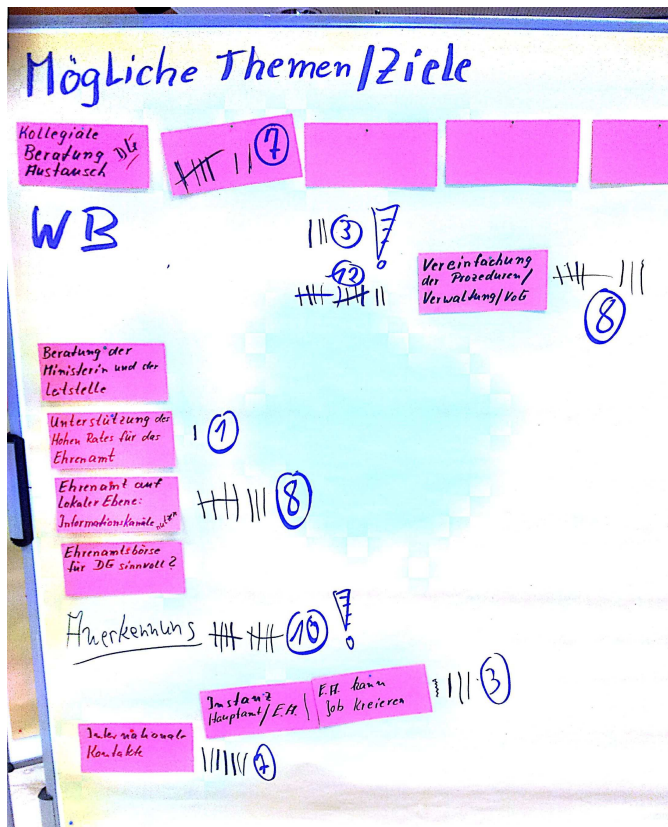
- Kollegiale Beratung und Austausch zu wesentlichen Fragen des Freiwilligenmanagements
- Formulierungen von Weiterbildungsbedarfen
- Erwartungen an ein Aufbauseminar Freiwilligenmanagement (siehe Vorschlag von Frau Carola Reifenhäuser)
- Beratung der Ministerin und der Servicestelle Ehrenamt im Ministerium zu Fragen der Freiwilligenarbeit
- Unterstützung unseres DG-Vertreters beim Hohen Rat für das Ehrenamt (derzeit Jacques Cloth als Vertreter des Sportrates der DG)
- Ehrenamtsarbeit findet überwiegend auf lokaler Ebene in den Dörfern und Gemeinden statt. Gibt es dort Ansprechpartner und wie kann man die Informationskanäle auf Gemeindeebene besser für das Thema Ehrenamt nutzen.



- Ist eine Ehrenamtsbörse für die DG sinnvoll? Wenn ja- in welcher Form?  
Welche gemeinsame Anerkennungskultur entwickeln wir in der DG?

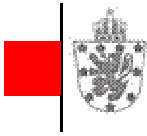
Ergänzt wurde diese Themenliste durch Vereinfachung von Verwaltungsprozeduren / Arbeit für VoG-Vorstände erleichtern Internationale Kontakte und Erfahrungsaustausch, insbesondere zu den grenznahen Ländern (NRW, RLP, Saarland, Hessen)

## 2 Priorisierung der Themen



Es ist unmöglich, alle Themen gleichzeitig zu bearbeiten. Deshalb ist es sinnvoll, eine Gewichtung der Themen vorzunehmen. Dies geschah durch Punktevergabe der Teilnehmer. Jeder konnte 2 Punkte vergeben. Die Themen, die die meisten Punkte erhalten haben, werden bei nächsten Treffen weiter bearbeitet. Die übrigen Themen werden in den späteren Treffen bearbeitet.

Themen	Punkte	Priorität
Kollegiale Beratung und Austausch <u>in der DG</u> zu wesentlichen Fragen des Freiwilligenmanagements	7	D
Formulierungen von Weiterbildungsbedarfen	3	<b>A</b>
Erwartungen an ein Aufbauseminar Freiwilligenmanagement	12	
Beratung der Ministerin und der Servicestelle Ehrenamt im Ministerium zu Fragen der Freiwilligenarbeit	0	
Unterstützung unseres DG-Vertreters beim Hohen Rat für das Ehrenamt	1	
Ehrenamtsarbeit findet überwiegend auf lokaler Ebene in den Dörfern und Gemeinden statt. Gibt es dort Ansprechpartner und wie kann man die Informationskanäle auf Gemeindeebene besser für das Thema Ehrenamt nutzen.	8	C
Ist eine Ehrenamtsbörse für die DG sinnvoll? Wenn ja- in welcher Form?	0	
Welche gemeinsame Anerkennungskultur entwickeln wir in der DG?	10	<b>B</b>
Vereinfachung der Prozeduren / Verwaltung / VoG	8	C
Internationale Kontakte und Erfahrungsaustausch	7	D
Instanz schaffen für eine Diskussion über die Thematik: Ehrenamt kann Hauptamt Arbeitsplätze kosten; aber Ehrenamt kann auch Arbeitsplätze kreieren	3	



### 3 Weiterbildung

Folgende Aspekte wurden genannt:

#### 3.1 Keine Konkurrenz zum Jugend- und Erwachsenenbildungsbereich

Das Ministerium hat ganz andere Möglichkeiten, Weiterbildungsangebote durchzuführen. Deshalb darf das Ministerium keine Konkurrenzangebote machen.

Das Ministerium arbeitet nach folgenden Prinzip: es gibt drei unterschiedliche Ebenen für Weiterbildungen:

- Fachspezifische Weiterbildungen, die die jeweiligen Organisationen für ihre Ehrenamtlichen anbieten (z.B. Herausforderungen in der Palliativarbeit)
- fachspezifische Weiterbildungen, die einen gesamten Ehrenamtsbereich betreffen (Z.B. Animatorenausbildung im Jugendbereich) siehe <http://www.dglive.be/desktopdefault.aspx/tabid-286>
- Weiterbildungen, die übergeordnete Themen der gesamten Ehrenamtsarbeit betreffen. Auf dieser Ebene wurde bisher das Ministerium aktiv:
  - Seminar Freiwilligenmanagement (alle zwei Jahre) und
  - Infoveranstaltung „Ich hab da mal ne Frage“ zu finanztechnischen, versicherungstechnischen Fragen und zur VoG-Gesetzgebung (Norden/Süden, regelmäßig mindestens 2 Veranstaltungen pro Jahr)

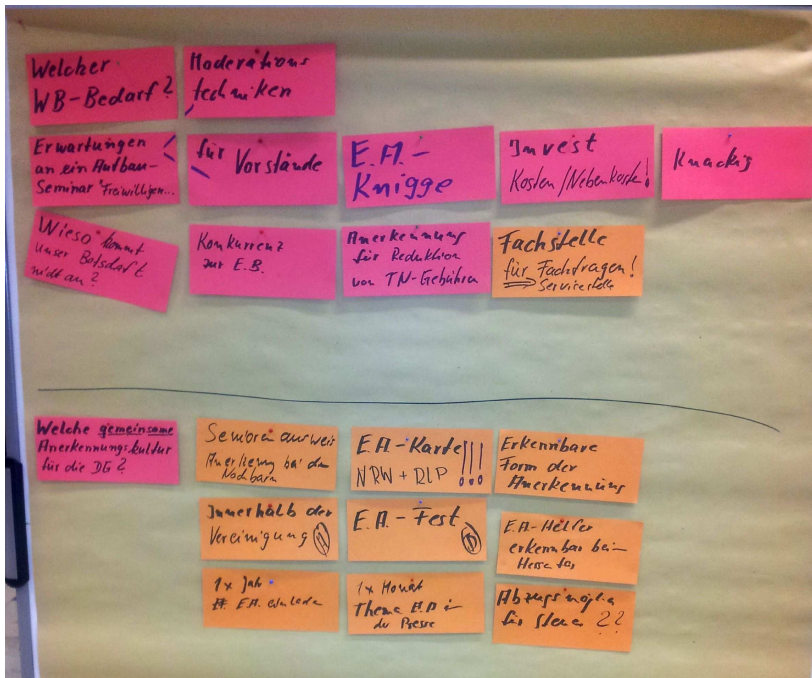
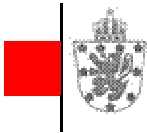
#### 3.2 Landakademie

Darüber hinaus gibt es die Landakademie. Die Landakademie der Ländlichen Gilden ist ein zentraler Bestandteil des LEADER-Projektes „Ehrenamt im ländlichen Raum“ und versteht sich als Organisator von Weiterbildungsangeboten für ehrenamtlich tätige Personen in den fünf Eifelgemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und darüber hinaus.

<http://www.landakademie.be>

#### 3.3 Weiterbildungsbedarf und sonstige Bemerkungen

- Versammlungen effizient und ergebnisorientiert moderieren / Moderationstechniken für Vorstände
- „Ehrenamtsknigge“ – Inhalte wurden nicht genauer beschrieben
- Wieso kommt die Botschaft, was es alles an Weiterbildungen gibt, nicht bei den Leuten an? Die Anbieter von Weiterbildungen müssen ihre Kommunikationsstrategie überdenken. Verweis auf die Weiterbildungsberatung des Ministeriums [http://www.dglive.be/desktopdefault.aspx/tabid-3502/6406\\_read-38147](http://www.dglive.be/desktopdefault.aspx/tabid-3502/6406_read-38147) und die Weiterbildungsdatenbank <http://www.dglive.be/dgwib/default.aspx>
- Die Weiterbildungsangebote sollen „kurz und knackig“ angeboten werden
- Bei Weiterbildungen für Ehrenamtliche sollte man immer auch an die „Nebenkosten“ (Invest) denken, die Ehrenamtliche trotz kostenloser Teilnahme haben. Z.B. Reisekosten, Kursunterlagen, Kosten für Mittagessen.



#### 4 Welche gemeinsame Anerkennungskultur entwickeln wir in der DG?

Folgende Aspekte wurden genannt:

- Seniorenalausweis für Senioren, die Ehrenamtlich mit Senioren arbeiten; der sollte auch bei den Nachbarn gelten.
- Die Anerkennung von Ehrenamtlichen geschieht auf 2 Ebenen: a) in der eigenen Organisation und b) auf Ebene der DG, z.B. 1 x pro Jahr Ehrenamtliche zu einem Ehrenamtsfest einladen.
- Anerkennung durch Reduktion von Teilnehmergebühren, wenn Ehrenamtliche an Weiterbildung von Organisationen teilnehmen
- Abzugsmöglichkeit von Kosten durch ehrenamtliche Arbeit im Rahmen der Steuererklärung
- Entwicklung einer Ehrenamtskarte für Ehrenamtliche in der DG; diese Karte sollte auch in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz gültig sein.

#### 5 Die nächsten Schritte

Nächster Termin: **Do., 5. Dez. 2013**, 18:00 – 20:00 Uhr am „Tag des Ehrenamtes“  
(Der Internationale Tag des Ehrenamtes ist ein jährlich am 5. Dezember abgehaltener Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. Er wurde 1985 von der UN mit Wirkung ab 1986 beschlossen)

Inhalte: a) Aufgrund der Diskussion scheint mir die weitere Konkretisierung des Themas „Ehrenamtskarte“ als sinnvoll

b) Überblick über Weiterbildungsangebote (DG und angrenzende Regionen), die sich an ehrenamtliche Vorstände richten

Für das Protokoll  
Dieter Gubbels